

Nackerte auf dem Dachziegel

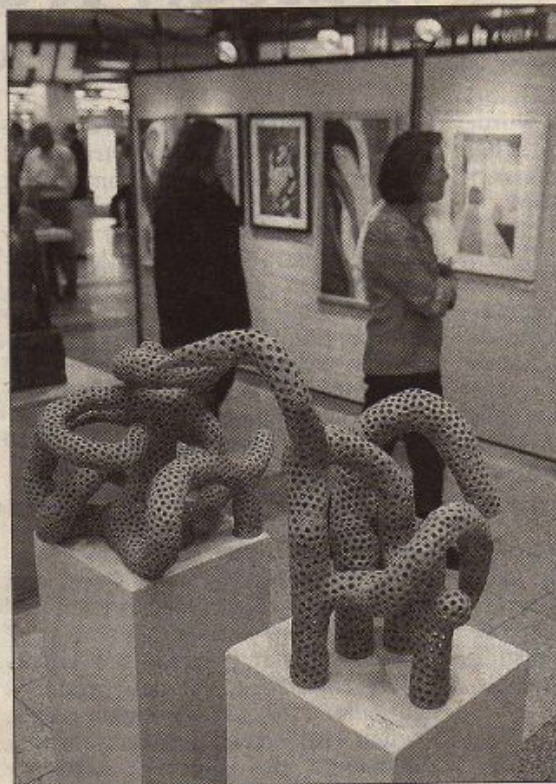
Die Kallmünzer Gruppe „Mosaik“ stellt in Regensburg ihre Werke vor

VON UTA V. MAYDELL

REGENSBURG. Kunst und Kallmünz - das ruft unweigerlich Kandinsky und Gabriele Münter in Erinnerung; und weg vom Expressionismus ins Heute, an zahlreiche Ausstellungen und andere Aktivitäten im Goldenen Löwen, an eine quicklebende Szene unserer Tage; an Auseinandersetzungen auch, ob das eine oder andere moderne Kunstwerk nun hier, dort oder lieber überhaupt nirgendwo zu postieren sei. Jedenfalls: es tut sich was im malerischen Städtchen. Zumindest nach außen hin einig sind sich rund 20 Mitglieder der noch relativ jungen Gruppe MOSAIK, die sich seit dem Wochenende mit einer umfangreichen Gesamt- und Nabelschau im Donau Einkaufszentrum (DEZ) präsentiert.

Um es vorweg zu nehmen: Die Ausstellungen im Konsumtempel haben unterschiedlichstes Niveau und Ziel, setzen immer wieder quicklebende Akzente. Bei der aktuellen Präsentation ist eine Art Programm im Namen zu entschlüsseln. Die sechs Buchstaben stehen für „Menschen ohne Scheu arbeiten an ihrer Kunst“. Ein loser Zusammenschluss von Profis und Laien hat sich vor ein paar Jahren gebildet; die erste gemeinsame Ausstellung im österreichischen Podersdorf (1988) machte viel in Bewegung. Zu Kallmünz trifft man sich regelmäßig, gerne bei Albert Scholz in seiner „Gale-Fels“.

Der Eröffnungsrede ging MdL



Schlangen von Herta Wimmer-Knorr.

Foto: mo

Erika Simm (SPD) auf die fein verästelte Strukturierung von MOSAIK ein: Alle Berufssparten und Altersgruppen („Nestor“ Ludwig Götzer ist bald 80) sind vertreten, es gibt keinerlei Regularien, Satzungen oder ähnlich Einengendes. Dementsprechend vielfältig

sind auch Stilrichtung, Technik und Umsetzung der einzelnen Exponate. Noch einmal die rechtsgelehrte Politikerin Simm, bekennd, dass Grußworte für Kunstausstellungen ihr absolutes Neuland sind: „Es erfüllt mich mit großem Respekt ... wie die Künstler zusammengefunden und es geschafft haben ... bei aller Vielfalt auch die Gruppe als Ganzes sichtbar zu machen.“

In der Tat überwältigend ist die Vielfalt, und keiner muss alles mögen. Da pinselt Arpad Racz appetitliche Nackerte auf Dachziegel und stellt im nächsten Pinselzug diffizil-ausgewogenen Hinterglas-Arbeiten zur Diskussion. Da setzt sich MOSAIK-Motor Charly Söllner per Bleistift ebenso souverän mit Landesvater Stoiber auseinander wie mit Kallmünz. Schore Bayerl hat „Im schwarzen Sumpf“ eine andere Politiker-Persönlichkeit aufs Korn genommen und die Seele irgendwann bei der Darstellung eines schlummernden Rebhuhns wieder ausgependelt. Sonst Keramik, Fotografie, Glasgravur, Holzschnitte. Fotografie, Malerei. Namen zu nennen, ist ohnehin eher willkürlich und hinschauen lohnt allemal.

